



leerpunter

Die Dälliker Schulnachrichten — Wir und unsere Schule



Lernen wächst auf allen Ebenen
Von der Baustelle des Leerpünt 5 bis zum Schulacker

Lernen digital
Erstes Programmieren im Kindergarten mit BeeBot

Ausgabe 26 — Juni 2026
www.schule-daellikon.ch

PERSONAL

Neue Gesichter an der Schule:



- 1 **Pamela Bethke**, Schulpflegerin
- 2 **Linda Burgher**, DaZ-Lehrerin
- 3 **Nathalie Deflorin**, Logopädin
- 4 **Jolanta Dukaczewska**, Kindergartenlehrerin
Chaimae El Ati Allah, DaZ-Lehrerin
(ohne Foto)
- 5 **David Hargitai**, Fachlehrer
- 6 **Nicole Moosmann**, Schulische Heilpädagogin
- 7 **Anila Muçaj**, Betreuerin
- 8 **Yaël Redondo**, Klassenlehrerin, 2. Klasse
- 9 **Joy Schifferle**, Klassenlehrerin, 1. Klasse
- 10 **Anna Schirinzi**, Schulische Heilpädagogin
- 11 **Antonia Steger**, Kindergartenlehrerin
- 12 **Manuela Suter**, Klassenassistentin
- 13 **Patricia Waser**, Schulische Heilpädagogin
- 14 **Sabrina Wiesli**, Klassenassistentin

Wir verabschieden uns von:

An alle Leserinnen und Leser

Aktuelle Informationen, Anlässe und Fotos oder Adressen und Links finden Sie jederzeit unter www.schule-daellikon.ch



Primarschule Dällikon

Impressum

leepünter Nr. 26 | 29. Juni 2026
erscheint zweimal jährlich
Umfang: 8 Seiten | Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber

Primarschule Dällikon

Redaktion

Franziska Rüegg, Helen Pianezzi (ad Interim),
Fabienne Oppliger, Raffaele Coda, Claudia Ofner

Kontakt

Schulhaus Leepünt, 8108 Dällikon
redaktion@leepuent.ch
www.schule-daellikon.ch

Layout-Gestaltung und Satz

Ilka Marchesi, forma, 8108 Dällikon

Druckerei

Justizvollzugsanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf

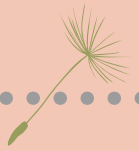
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

5. Januar 2027



- 1 **Michèle Baldinger**, Schulleitung
- 2 **Antonia De Bonis**, Logopädin
- 3 **Romy Dell'Ava**, Kindergartenlehrerin
- 4 **Stefanie Fardin**, Begabtenförderung
- 5 **Natalia Hattingh**, DaZ-Lehrerin
- 6 **Olivier Keller**, Klassenlehrer
- 7 **Lea Klaus**, Kindergartenlehrerin
- 8 **Franziska Rüegg**, Schulpflegerin
- 9 **Karin Rutzer**, DaZ-Lehrerin
- 10 **Vincent Schell**, Klassenassistent
- 11 **Vari Theano**, DaZ-Lehrerin
- 12 **Percy Thomas**, Schulische Heilpädagogin
- 13 **Stephanie Wagner**, Schulische Heilpädagogin





Erfolgreicher Bau des Leepünt 5

Als Ergänzung zu den Schulhäusern Leepünt 1 bis 4 eröffnet die Schule Dällikon das Schulhaus Leepünt 5 auf Beginn des neuen Schuljahres 2026/27.

Im neuen Schulhaus Leepünt 5 befinden sich vier Grossgruppenräume, welche als Kindergarten oder Schulzimmer genutzt werden können und zusätzlich sieben kleine Zimmer für Kleingruppenunterricht sowie Therapien. Wir schaffen damit den dringend benötigten Platz für die wachsende Schulgemeinschaft.

Das Projekt begann mit dem Abriss des alten Kindergartens 1 und 2 am 17. März 2025. Seither wird intensiv gebaggert, gehämmert und gebaut. Einige Klassen konnten die Arbeiten von ihren Schulzimmerfenstern aus live miterleben, sehr zur Freude einiger Kinder, die den Baufortschritt gespannt mitverfolgten. So musste eine Unterrichtsstunde schon mal unterbrochen werden, wenn ein besonders beeindruckender Kran seine schweren Lasten hob.

Neben dem erhöhten Geräuschpegel war der eingeschränkte Platz eine der grössten Herausforderungen. Normalerweise bespielbare Flächen mussten den Provisorien der Kindergärten weichen. Doch dank der grossen Flexibilität und dem Verständnis aller Beteiligten konnte der Schulbetrieb normal weiterlaufen, was von Seiten der Schulpflegepräsidentin Sara Schüpach dankbar zur Kenntnis genommen wurde.

Die Einrichtung der Klassen- und Nebenzimmer, der Umzug ins neue Gebäude, die Anpassung diverser interner Abläufe: Dies alles sind Arbeiten, die neben dem schon dichten Arbeitsalltag anfallen und viel Organisation erfordern.

«Ich freue mich sehr auf die neuen Räume», berichtet Schulleiterin Valérie Wild. «Doch bis dahin bleibt noch viel zu tun, auch wenn die letzten Baumaschinen abgezogen sind.»

HELEN PIANEZZI, SCHULLEITERIN (AD INTERIM)

Auch der Aussenbereich des Leepünt 5 wurde kindgerecht gestaltet und neu bepflanzt.



Leepünt 5

Mit der Einweihung des Lee 5 beginnt ein neues Kapitel – für unsere Schule, für unser Dorf und vor allem für die vielen Kinder, die hier in den kommenden Jahren lernen, lachen, wachsen und ihren eigenen Weg finden werden. In diesen Räumen entstehen neue Geschichten, Freundschaften und Erinnerungen, die oft ein Leben lang bleiben. Schule ist weit mehr als ein Ort des Unterrichts. Sie ist ein Lebensraum, in dem Kinder begleitet, gestärkt und auf ihre Zukunft vorbereitet werden.

Mit diesem Neubau konnten wir den dringend benötigten Raum schaffen und damit eine wichtige Grundlage für qualitativ guten Unterricht legen. Unsere Schule hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt. Waren wir vor nicht allzu langer Zeit noch eine kleine, überschaubare Schule, sind wir heute zu einem mittelgrossen Betrieb geworden – mit neuen Anforderungen, mehr Verantwortung und stetigem Wandel.

Gerade in einer Zeit, in der vieles schneller, grösser und komplexer wird, gewinnt etwas anderes noch mehr an Bedeutung: Vertrauen und Vertrautheit. Es ist uns als Schulpflege ein grosses Anliegen, dass unsere Schule trotz Wachstum ein Ort bleibt, an dem man sich kennt, einander begegnet und gemeinsame Werte lebt. Traditionen geben Halt und Identität. Sie verbinden Generationen und schaffen Gemeinschaft. Unsere Aufgabe als Schulpflege sehen wir deshalb nicht nur darin, organisatorische und finanzielle Verantwortung zu tragen, sondern auch darin, diese Werte zu bewahren und die Schule gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

Ein Projekt wie dieses Schulhaus steht zudem für grosses Vertrauen. Die Bevölkerung hat uns erhebliche finanzielle Mittel anvertraut. Dieses Vertrauen spüren wir deutlich, und es bestärkt uns in unserer Arbeit.

Im Namen der gesamten Schulpflege möchte ich mich deshalb von Herzen bedanken – bei der Bevölkerung für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen, bei allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz und bei allen Menschen, die unsere Schule tagtäglich mittragen und mitgestalten.

Ich wünsche diesem neuen Schulhaus, dass es mit Leben, Freude und Neugier gefüllt wird.

SARA SCHÜPBACH, SCHULPFLEGE PRÄSIDIUM

Die langen Sommerferien stehen vor der Türe. Bleiben Sie zu Hause? Damit es den Kindern nicht langweilig wird, haben wir einen tollen Tipp für Sie parat:

Mit dem **ZVW-Ferienpass** können Kinder und Jugendliche im **ganzen Kanton Zürich fünf Wochen gratis mit dem Zug, Bus, Tram oder Schiff** fahren. Zusätzlich gibt es viele Gratis-eintritte, zum Beispiel in den Zoo Zürich, in über 130 Schwimmbäder (Badi) und in viele Museen. Andere, wie das Technorama, Flip Lab oder Lindt Home of Chocolate bieten Vergünstigungen an.

Freizeitaktivitäten sind für Kinder sehr wichtig. Sie helfen dem Körper, gesund und stark zu bleiben. Kinder lernen dabei, sich besser zu bewegen und werden geschickter. Auch das Denken wird besser. Kinder können sich besser konzentrieren und lernen Neues leichter. Wenn sie etwas gut schaffen, sind sie stolz auf sich. Das stärkt ihr Selbstvertrauen. Ausserdem kön-

nen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern viel Neues entdecken und zusammen Spass haben. Das fördert eine gute Eltern-Kind-Beziehung.



Der ZVW-Ferienpass 2026 kann man für Kinder und Jugendliche (6–16 Jahre) an allen bedienten **SBB-Bahnhöfen, ZVW-Verkaufsstellen, in vielen Migros-Filialen sowie online in der ZVW-App oder im Ticketshop** kaufen. Wichtig: Der Pass wird auf den persönlichen SwissPass des Kindes geladen. Diesen kann man kostenlos am ZVW- oder SBB-Schalter bestellen. Der ZVW-FerienPass kostet **25 Franken**.

→ Gut zu wissen:

Suchen Sie Ferienangebote oder interessante Freizeitbeschäftigungen für Ihre Kinder? Wir beraten und unterstützen Sie kostenlos. Auch bei Sorgen und Problemen in der Familie oder mit Ihren Kindern sind wir für Sie da.

**Simone Risch und
Jacqueline Kontos
Telefon 044 849 74 26**

Aus dem Schülerhort: Flexibler Mittag bringt frischen Wind

Wer in den letzten Jahren im Schülerhort im Leepünt 4 vorbeigeschaut hat, weiss: Es ist einiges los. Viele Kinder, viele Stimmen und viel Energie sorgen für eine fröhliche Atmosphäre – aber auch für einen entsprechend hohen Geräuschpegel.

Das Hort-Team wollte das ändern und hat sich gefragt: «Wie können wir die Lautstärke reduzieren und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht werden?» Die Antwort: mit einem **flexiblen Mittag!**

Wie funktioniert das? Ganz einfach – und ziemlich cool: Statt alle gleichzeitig essen oder spielen zu lassen, entscheiden die Kinder nun selbst, worauf sie Lust haben. Eine grosse Magnettafel zeigt alle Angebote: spielen in verschiedenen Themenecken, basteln, turnen, draussen toben oder essen. Jedes Kind hat einen eigenen Magneten und wählt damit seine Aktivität. Sind alle Plätze voll, wird einfach etwas anderes ausprobiert. Wechseln ist jederzeit erlaubt – Aufräumen inklusive.

Auch beim Essen gilt: Wer Hunger hat und einen freien Platz findet, darf sofort loslegen. Ist das Esszimmer voll, wird ein anderes Angebot gewählt bis ein Platz zum Essen frei ist. Danach wird der Tisch abgeräumt, die Zähne geputzt und die nächste Aktivität gewählt.

Schon jetzt zeigt sich: Der flexible Mittag wirkt. Die Kinder bewegen sich entspannter durch den Raum, die Lautstärke ist deutlich angenehmer und viele geniessen die neue Freiheit, ihren Mittag selbst zu gestalten. Gleichzeitig lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Und das Beste: Die Kinder selbst finden es super.

MARCO RÜEGG, HORTLEITER



Der flexible Mittag im Hort ist ein Erfolg, wie man an einigen Kinderstimmen ablesen kann:

- «Es isch vill besser so, will's weniger luut isch.» (M., 2. Klasse)
- «Es isch eifach schön so wies isch und mir chönd sälber entscheide wo mir spile wänd» (E., 2. Klasse)
- «Ich chan besser mit mine Fründe redä» (R., 2. Klasse)
- «s'Ässe isch sehr guet» (G., 2. Klasse)
- «Es isch vill ruhiger und mir händ weniger Striit» (B., 1. Klasse)
- «Ich find's mega guet» (N., 1. Klasse)

Projekt Schulacker: Von der Erde lernen und ernten

Seit diesem März bewirtschaftet die Schule Dällikon einen Acker auf dem Gelände der Gärtnerei Christen. Ja, Sie haben richtig gelesen: mit dem *Projekt Ackerdemie* hat Dominik Kurer eine Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler geschaffen, um sich ganz gezielt mit dem Säen, Pflanzen und Pflegen von Pflanzen auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen, wie man eine Pflanze versorgt, Unkraut erkennt und wie lecker es ist, am Schluss den eigenen Salat oder das Radieschen erntefrisch zu essen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a gehen mindestens einmal in der Woche auf den Acker, um zu jäten oder zu wässern. In den letzten Wochen konnten bereits Kresse und Salat

geerntet werden, welche dann genüsslich verspeist wurden.

Alles Gelernte und die Ergebnisse werden in einem Ackertagebuch festgehalten, welches von jedem Kind sorgfältig und individuell geführt wird.

Unterstützt wird das Projekt von einem externen Anbieter, der Ackerdemie (www.acker.co), welcher eine Einführung für die Lehrpersonen gegeben hat, bei den Pflanzungen dabei ist und auf einer Plattform hilfreiche Unterlagen und Lehrmittel zur Verfügung stellt.

NICOLE ROTH, PICTS



Mit allen Sinnen draussen einen Acker bestellen, pflegen, ernten und dokumentieren. Die Klasse 4a von Dominik Kurer bewirtschaftet mit viel Einsatz einen Schulgarten auf dem Gelände der Gärtnerei Christen.

Ein voller Erfolg: Das BiblioWeekend im Zeichen des Spiels

Am Samstag, 28. März 2026, fand zum fünften Mal das schweizweite BiblioWeekend statt. Unter dem diesjährigen Motto «Spiel» bot die Mediothek ein vielfältiges Programm an, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog.

Bereits im Vorfeld stimmte die thematisch gestaltete Schaufensterdekoration auf den Anlass ein. Der Erfolg blieb nicht aus. Rund 50 Gäste aller Altersstufen folgten unserer Einladung und besuchten die Mediothek während der erweiterten Öffnungszeiten, um gemeinsam zu spielen und sich auszutauschen. Die Höhepunkte des Tages waren die beiden Turniere. Um 11 Uhr startete die Bingo-Runde und eine Stunde später ging es weiter mit einem Lotto-Turnier. Die jeweils drei Erstplatzierten konnten sich über attraktive Preise freuen.

Auch abseits dieser Spielrunden gab es grosse Attraktionen. Während sich die jüngeren Gäste vor der Mediothek mit «Gummitwist» und «Himmel und Hölle» beschäftigten, wurde es drinnen kreativ. Aus alten, ausgesonderten Büchern entstanden fantasievolle Dominoreihen, die sich durch unseren Vorraum schlängelten.



Das BiblioWeekend zog Jung und Alt in die Mediothek. Bei Spiel, Turnier und Buffet fühlten sich alle wohl.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Auf dem Buffet gab es feine Fruchtspiesse, knusprige Käsestangen und süsses Gebäck in Form von Kuchen und Cookies. Die positiven Rückmeldungen der Gäste bestätigten: Das Biblioweekend 2026 war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und freuen uns auf die nächste Durchführung im Frühling 2027.

TEAM MEDIOTHEK



Fränzi Rüegg verlässt die Schulpflege nach acht spannenden Jahren.

Liebe Fränzi

Nach acht Jahren verlässt du die Schulpflege und damit endet auch dein engagiertes Wirken für die Schule und den gemeinsamen Austausch.

Während vier Jahren hast du das Ressort Sonderpädagogik geleitet und anschliessend das Ressort Personal übernommen. In beiden Bereichen stand für dich der Mensch im Mittelpunkt. Mit deinem feinen Gespür hast du die Anliegen von Kindern und Erwachsenen sorgfältig aufgenommen und verschiedene Perspektiven einander gegenübergestellt.

Mit deinen differenzierten Sichtweisen hast du dazu beigetragen, Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Der Dialog war dabei immer sachlich und lösungsorientiert. Mit deiner offenen und fröhlichen Art konntest du in verschiedenen Situationen zu guten und tragfähigen Lösungen beitragen.

Besonders in Erinnerung bleibt dein Engagement für das Team, deine positive und optimistische Haltung, und nicht zuletzt die Fähigkeit, über dich selbst zu lachen. Mit deiner Wertschätzung gegenüber allen hast du das Leepünt auf deine Weise mitgeprägt und bereichert.

Wir danken dir herzlich für deinen grossen Einsatz und deine wertvolle Unterstützung. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute. Du wirst uns fehlen.

DEINE SCHULPFLEGE-GSPÄNLI



HEUTE IM FOKUS

Vorname, Name: Yolanda Müller
Funktion: Schulische Heilpädagogin
Alter: 57
Im Leepünt seit: August 2013



Was sind deine Hauptaufgaben?

Meine Hauptaufgabe besteht darin, Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der integrativen Schule zu unterstützen. Dabei arbeite ich sehr eng mit den Klassenlehrpersonen sowie mit anderen Fachlehrpersonen zusammen. Ebenso ist mir die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig, um eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Die Arbeit ist sehr spannend, und ich lerne jeden Tag dazu. Besonders Freude bereiten mir die Aha-Erlebnisse der Kinder.

Was machst du am liebsten?

Am liebsten erkläre ich einem Kind eine schwierige Aufgabe, von der es glaubt, sie nicht bewältigen zu können. Es ist immer eine Herausforderung, den nächsten Schritt zu finden. Besonders belohnend finde ich es, wenn ein Kind mich in seine Gedankenwelt und seine Gedankenstruktur hineinblicken lässt.

Was würdest du ändern, wenn du einen Zauberstab hättest?

Ich würde mir wünschen, dass bei jedem Nachhausekommen alles immer schön sauber und aufgeräumt wäre.

Was bleibt dir in guter Erinnerung?

Normalerweise arbeite ich an der Primarschule in der Unterstufe oder in der Mittelstufe 1. In einem Schuljahr durfte ich jedoch ein Kind im Kindergarten begleiten. Das war eine sehr schöne Erfahrung und ich habe in dieser Zeit neue Erkenntnisse gewonnen.

Welches sind deine Hobbys?

Mein grösstes Hobby ist mein kleiner Hund, ein Cavalier King Charles Spaniel namens Amelia. Mit ihr gehe ich sehr gerne spazieren. Immer wenn ich nach Hause komme, freut sie sich so sehr. Ich mich natürlich auch!

INTERVIEW VON CLAUDIA OFNER, SCHULVERWALTUNG

Kamishibai-Geschichte

Im Kindergarten fand kürzlich ein besonderes Projekt statt, das bei den Kindern für grosse Begeisterung sorgte. Mithilfe eines Kamishibai-Erzähltheaters wurde das Bilderbuch «Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht aufwachen wollte» auf spannende Weise zum Leben erweckt.

Vorbereitet und erzählt wurde die Geschichte von Karin Rutzer, DaZ-Lehrperson. Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen gestaltete sie die Erzählung altersgerecht und abwechslungsreich. Die Kinder wurden aktiv in die Geschichte miteinbezogen und waren Teil des Geschehens. So entstand eine echte Mit-Mach-Geschichte.

Besonders wichtig war dabei die Anpassung an die Bedürfnisse der Kindergartenkinder. Durch Bilder, Sprache, Bewegung und gemeinsames Mitdenken wurden alle Sinne angesprochen. Die Geschichte bot zahlreiche Möglichkeiten zur Wortschatzerweiterung



Eine spannende und unterhaltsame Mit-Mach-Geschichte für die Kindergartenkinder, engagiert vorgetragen von Karin Rutzer.

und unterstützte spielerisch die sprachliche Entwicklung der Kinder. Die leuchtenden Augen und die aktive Teilnahme zeigten deutlich: Dieses Projekt war ein voller Erfolg und wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben.

CLAUDIA SCHNEIDER, FOTO: SABRINA JENNI

BeeBot im Kindergarten

Schon die Kleinsten an der Primarschule Dällikon üben sich im Programmieren. Mit den BeeBots muss genau überlegt werden, wie der Weg des kleinen Bienenroboters zur Blume verläuft. Dabei drücken sie auf dem BeeBot die entsprechenden Pfeile. Natürlich können auch Hindernisse eingebaut werden, um das Ganze zu erschweren.

Nach der Einführung durch den pädagogischen ICT-Support können die Kinder selber oder mit Unterstützung der Lehrperson an Werkstattposten weiterarbeiten. Sie können dann mit dem BeeBot in einer Stadt herumfahren oder Formen und Farben suchen.

Das Beste war aber, dass die BeeBots auch zusammen tanzen können. NICOLE ROTH, PICTS



Programmieren auf einer einfachen und spielerischen Stufe: BeeBot, die fahrende und tanzende Biene mit den Kulleraugen.



Über den Schulhausrat (SHR)

Interview mit Schüler Robin Bui (Klasse 3b) und Schülerin Chiara Di Prizio (Klasse 3a):

1. Warum wolltet Ihr Klassensprecher:in werden?

Robin: Ich bin sehr neugierig und es hat mich Wunder genommen, wie der Schulhausrat funktioniert.

Chiara: Ich wollte andere Kinder kennenlernen und meine Klasse dort vertreten und auch weil andere Kinder der Klasse eher schüchtern waren und sich nicht meldeten. Sicher nicht wegen des Mittagessens.

2. Wie funktioniert der SHR?

Alle Schulklassen werden von einem Klassensprecher/einer Klassensprecherin vertreten und man trifft sich ab und zu dienstags.

Zuerst essen wir zu Mittag, danach planen wir zusammen, was wir als SHR für die gesamte Schule machen möchten.

3. Welche Regeln findet Ihr im Schulhausrat besonders wichtig?

Wir bringen Ideen ein, die von uns selber oder aus den Klassen stammen und besprechen diese. Dann wird immer zusammen entschieden.

4. Wie setzt Ihr das um?

Wir haben Kinder mit Funktionen wie Präsident:in, Vizepräsident:in, Protokollführer:in oder Stimmenzähler:in.

Wir stimmen ab und die Mehrheit gewinnt.

5. Was findet Ihr an den Treffen vom Schulhausrat wichtig?

Man kann eigene Ideen einbringen, aber es werden nur Ideen aufgenommen, die man auch umsetzen kann.

6. Was habt Ihr schon realisiert?

Eine Wunschbox, die im Singaal aufgestellt wird und in der alle Kinder ihre Wünsche hineinwerfen können und einen Adventskalender mit acht Fenstern.

7. Wann erklärt Ihr eurer Klasse, was im SHR besprochen wurde?

In der Klassenstunde.

8. Was würdet Ihr tun, wenn die Klasse einen Vorschlag hat, den Ihr selbst nicht so gut findet?

Wir würden demokratisch abstimmen lassen. Das heisst, wenn die Mehrheit nicht Fussball spielen möchte oder keinen Garten anlegen will, aber wir schon, dann würden wir es akzeptieren und wir wären nicht traurig.

INTERVIEW VON RAFFAELE CODA (AG SHR)



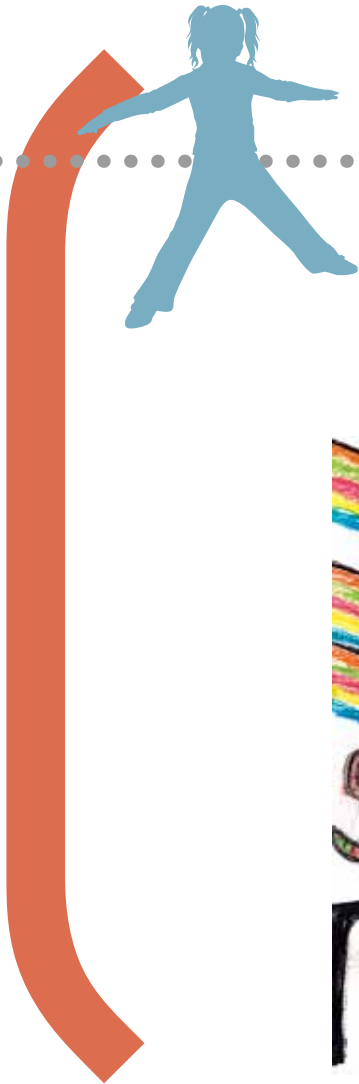
Wer sind wir?

Das Elternteam Leepünt besteht aus motivierten Eltern, der Schulleitung, Lehrervertretung und bei Bedarf aus der Schulpflege.

Was sind unsere Ziele?

- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege und Kindern auf einer konstruktiven Basis fördern und pflegen.
- Verständnis und Interesse für die Belange der Schule in der Öffentlichkeit fördern.

Wir unterstützen in allen Klassen. Wir treffen uns 2- bis 3-mal im Jahr zu einer Sitzung. Diese Mitarbeit ist ehrenamtlich. Zudem suchen wir freiwillige Helfer/innen für stundenweise Einsätze. Wir freuen uns auf euren Anruf. **Teamleiterinnen: Katarina Zivkovic 076 34178 92 und Sarah Fernandez 078 843 10 43**



SCHLUSSPUNKT

Der Lehrer begrüsst seine Kinder zur Französisch-Lektion:

«Bonjour les enfants.»

Daraufhin runzelt ein Schüler seine Stirn und fragt:

«Wieso nennen Sie uns Elefanten?»

ZITAT AUS DER 5. KLASSE BURRI; ZEICHNUNG NOEL, 3. KLASSE CODA

